

Antworten DIE LINKE Brandenburg auf die Wahlprüfsteine der Bürgeraktion „Pro Flughafen Neuhardenberg“

1. Flughafen Neuhardenberg

Der Flugplatz Neuhardenberg besitzt als einziger zivil genutzter Landeplatz eine genehmigte 2.400 Meter Start- und Landebahn und eine 24/7-Betriebsgenehmigung. Leider wird deren effektive Nutzung durch die derzeitige Genehmigung (Nutzung nur unter Sichtflugwetterbedingungen; Flugplatzbezugscode 2B = Flugzeuge mit max. Spannweite von 24m, geforderte Länge der Start- und Landebahn nur >800 bis <1200m (Neuhardenberg ist doppelt so lang)) stark eingeschränkt. Vorhandene Infrastruktur sowie damit verbundenes Potential für die Region und darüber hinaus liegen derzeit brach. Seit 30 Jahren wird somit Infrastruktur, die durch die Arbeit der Ostdeutschen/Brandenburger geschaffen wurde, dem Verfall preisgegeben!

Wie stehen Sie zum geplanten satellitengestützten Anflugsystem am Flugplatz Neuhardenberg und dessen Konzept, Dienstleister in der Region (z.B. Schloss Neuhardenberg, Unternehmen der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn/Slubice) zu sein sowie im Verbund mit anderen Partnern als Service- und Ergänzungsflugplatz für den BER bereitzustehen? Sieht Ihre Partei den Bedarf für Service- und Ergänzungsleistungen durch die Umlandflugplätze des BER?

DIE LINKE unterstützt seit längerem die Initiative für den Flughafen Neuhardenberg insbesondere zum Instrumentenanflug. Wir können uns eine Kooperation mit der FBB am Flughafen BER vorstellen.

2. Nachtflugverbot am BER und Alternative für Geschäftsfieger, Organtransporte und verspätete Landungen, ebenso bei Extremwetter und Sperrung der Landebahnen am BER.

Der BER, so die Planfeststellung bzw. das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes, muss zwischen 00:00 und 05:00 Uhr schließen. Die Randzeiten sind reglementiert. Hinzu kommt die Kapazitätsfestlegung auf 360.000 Flugbewegungen pro Jahr und sich abzeichnende Engpässe in Spitzenzeiten (morgens/abends, zu Feiertagen sowie in den Ferien). Um als Hauptstadtregion die Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu anderen Metropolen zu sichern, bietet der Airport Betreiber in Neuhardenberg die Nutzung seiner 24 Stunden-Genehmigung und das Potenzial einer 2.400 Meter Start- und Landebahn zur Nutzung an.

Wie stehen Sie zu einer Kooperation der FBB mit den Umlandflughäfen und wären Sie bereit, für den Fall, dass die FBB bzw. der BER den Bedarf für eine solche Zusammenarbeit sieht, die Landesplanung diesbezüglich anzupassen bzw. zu ändern?

Wir unterstützen die Chancen der Kooperationsarbeit. Nach Eröffnung des Flughafens sollten die Erfahrungswerte getestet werden. Brandenburg und Berlin setzen sich derzeit als Gesellschafter für weitere Nachtflugbeschränkungen am Morgen ein. DIE LINKE steht zum konsequenten Nachtflugverbot von 22.00 bis 6.00 Uhr. Wir werden nach Eröffnung des Flughafens erörtern, welche Bedarf es zur Änderung von Regelungen gibt.

3. Private Investitionen ohne Fördermittel/ohne Steuergeld

Der Flugplatz Neuhardenberg wird seit 2007 von der dänischen Airport Development A/S privat betrieben. Das Unternehmen hat sich seitdem mit allen Infrastruktur-, Verkehrs- und

Wirtschaftsministern getroffen, beraten, diskutiert. Stets wurde darauf verwiesen, „erst müsse der BER ans Netz, dann können wir uns Euch zuwenden“. Wie die wenigsten hatte auch der dänische Investor eine Verspätung des BER-Projektes von acht Jahren nicht eingeplant. Dennoch hält er unter diesen Rahmenbedingungen am Standort fest. Er hat in die Daseinsvorsorge des Ortes Neuhardenberg (Bau eines Supermarktes, Seniorentagesstätte, Dienstleistungszentrums, Gemeinschaftsunterkunft) investiert und den Bau einer der größten Solaranlagen Europas mit einem Investment von 265 Millionen Euro herbeigeführt. Doch sein originäres Geschäft, die Entwicklung des Flugplatzes, darf er bis heute genehmigungsrechtlich nicht ausführen.

Sollte das Unternehmen Airport Development A/S am Standort Neuhardenberg festhalten oder das Land Brandenburg verlassen?

Die LINKE empfiehlt Ihnen nicht empfehlen, die Region zu verlassen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen zu schaffen.

4. Falls JA: Wie würde Ihre Partei Unternehmen wie den Flugplatz Neuhardenberg zukünftig unterstützen, um solche Rahmenbedingungen zu schaffen, dass diese Unternehmen außerhalb des sog. „Speckgürtels“ die vorhandene Infrastruktur nutzen, entwickeln und letztlich einen wichtigen

In der nächsten Wahlperiode steht die Fortschreibung und Weiterentwicklung der Luftverkehrsplanung an.

5. Nachhaltige Investitionen in die Infrastruktur Ostbrandenburgs

Der Strukturwandel in der Lausitz ist wichtig. Gibt es seitens Ihrer Partei Konzepte, die Infrastruktur auch in anderen Regionen wie Ostbrandenburgs zu ertüchtigen und/oder neu zu gestalten? Mit dem Bau der Oderbrücke vom polnischen Kostrzyn nach Küstrin-Kietz (bis 40t) ergeben sich Anforderungen. Sind Sie bereit, den dreistreifigen Ausbau der B1 bis zum Autobahnanschluss Berlin-Hellersdorf mit öffentlichen Mitteln oder als PPP-Projekt zu forcieren?

Wie stehen Sie zur Ertüchtigung der Ostbahn über den Bahnhof Müncheberg hinaus Richtung Küstrin-Kietz und welche Maßnahmen und Zeithorizonte haben Sie dabei im Blick?

DIE LINKE engagiert sich seit Jahren für den Ausbau der Ost-Bahn, Zweigleisigkeit und Elektrifizierung sind unsere Forderung. Wir wollen den Ausbau forcieren. Dabei müssen der Bund und die polnische Seite weiter für dieses Projekt gewonnen werden. Dafür muss der Bund /Deutsche Bahn als Streckeneigner Haushaltsmittel zur Verfügung stellen und das Projekt im Bundesverkehrswegeplan endlich verankern. Darüber hinaus wollen wir die Strecke über Wriezen reaktivieren.

Zum 1. August 2019 gibt es auf der Regionalbahnlinie RB 26 einen zusätzlichen Zug zwischen Berlin und Müncheberg. Damit ist die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) der Forderung der Länder Berlin und Brandenburg nachgekommen, das Angebot auf der Linie zu verbessern.

6. Vertrauen in die Politik

Unsere Bürgeraktion „Pro Flughafen“ und der Flugplatzbetreiber haben sich seit 2003 bzw. 2007 für o.g. Genehmigungen und Unterstützung engagiert. Seinerzeit sagte uns der Ministerpräsident. „Ihr macht einen guten Job, aber leider werden hier keine Wahlen gewonnen...“

Welchen Stellenwert räumen Sie/Ihre Partei dieser Region Ostbrandenburg ein auf einer Skala von 1-10 ein (1 kaum und 10 sehr hoch)? Werden Sie sich für diese Region einsetzen und wenn ja mit welchen konkreten Vorhaben?

Für DIE LINKE haben alle Landesteile eine sehr hohe Priorität, da der Verfassungsgrundsatz gleichwertiger Lebensverhältnisse gilt. Dass hat sich auch in der Landesentwicklungsplanung gezeigt. Auch für die Region Ostbrandenburg wurden über die Möglichkeit, grundfunktionale Schwerpunkte regional zu bestimmen, sowie durch die erweiterten Vorgaben für Handel, Gewerbe und Wohnbauten mehr Spielräume für eine künftige Entwicklung geschaffen. Wir unterstützen beispielsweise weiter die touristische Entwicklung, die Wasserstraßen und ebenso die Landwirtschaftliche Entwicklung durch Flächenbereitstellung (über Grundstücke der BVV).